

Meine Gedanken zum 35. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik

Prof. Dr. sc. techn. Gerhard Ackermann, Rektor der IH Zittau, Absolvent der TH Dresden

Was ich geworden bin, verdanke ich diesem Land

Ich gehöre zu der Generation, die in ihrer Kindheit kapitalistische Verhältnisse erlebte und deren Jugend durch den zweiten Weltkrieg überschattet wurde.

werden könnte, mit der Bemerkung abgetan: „Was soll der Sohn eines Maurers auf der Oberschule!“

Alles, was ich geworden bin, verdanke ich unserem Arbeiter- und Bauern-Staat. Ich erhielt alle Möglichkeiten, meine Fähigkeiten zu entfalten, durfte an wichtigen Stellen unseres sozialistischen Aufbaues mitwirken.

Im tiefsten Herzen bewußt sein sollte: Unser sozialistisches Vaterland tut alles für das Wohl der Menschen.

Und noch eins. Durch meine berufliche Tätigkeit bin ich eng mit der Sowjetunion und ihren Menschen verbunden. Mit unzähligen persönlichen Erlebnissen könnte ich die Friedensliebe und den Opfermut dieses Landes für die Erhaltung des Friedens schildern.

Deklaration der Sowjetregierung verbunden wurde, das Weltall nur für friedliche Zwecke zu nutzen.

So hat mich mein eigenes Erleben gelehrt, den Imperialismus zu hassen und den Sozialismus zu lieben. Und wenn der Imperialismus heute angetreten ist zum Kreuzzug gegen den Sozialismus mit dem von USA-Präsident Reagan offen proklamierten Ziel, ihn auf den Scheiterhaufen der Geschichte der menschlichen Zivilisation zu werfen.

Ich werde daher alles tun, mein ganzes Wissen und Können einsetzen, meine Kräfte nicht schonen, um mein geliebtes sozialistisches Vaterland zu stärken, in dem festen Bewußtsein, daß dadurch der Frieden sicherer wird.

Leidenschaftlicher Lehrer des Marxismus-Leninismus

Zur Erinnerung an Genossen Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. Artur Bording

Am 7. Januar 1984 starb unser hochverehrtes Mitglied des Lehrkörpers, der emeritierte Professor Genosse Dr. rer. pol. Dr. h. c. Artur Bording, Träger hoher staatlicher und gesellschaftlicher Auszeichnungen, im Alter von 66 Jahren.



Viele Jahre seiner beruflichen Laufbahn war er in leitenden staatlichen und gesellschaftlichen Funktionen tätig. Als Prorektor und mehrfacher Dekan der Fakultät für Ingenieurökonomie bzw. Gesellschaftswissenschaften setzte sich Genosse Professor Bording mit Leidenschaft und großem Können für die Profilierung unserer sozialistischen Bildungsstätte ein.

Er trug durch seine reichen Erfahrungen als Professor für Politische Ökonomie des Sozialismus wesentlich dazu bei, die marxistisch-leninistische Ausbildung der Studenten zu qualifizieren.

tätig sind, hatten das besondere Glück, von Professor Bording wissenschaftlich betreut zu werden. Auch als Forscher hat er bedeutsame Beiträge zur Weiterentwicklung der Politischen Ökonomie des Sozialismus geleistet.

Wir haben einen leidenschaftlichen Revolutionär, Hochschullehrer und Forscher verloren. Wir werden seiner stets in Ehren und voller Hochachtung gedenken.

Praxisnahe Sprachausbildung dient der Wirtschaftsstrategie

Der Export industrieller Anlagen aus der DDR in alle Welt, darunter auch in das nichtsozialistische Weltwirtschaftsgebiet, gewinnt unablässig an volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Teilnehmer ständig zur Mitteilung eigener Meinungen und Erfahrungen angeregt, so daß eine hohe sprachliche Aktivität bei jedem einzelnen Teilnehmer erzeugt wird.

Die mit diesen Aufgaben betrauten Ingenieure und Außenwirtschaftler müssen also die erforderlichen fremdsprachlichen Mittel für die beruflichen Situationen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch beherrschen.

Nur selten gibt es in der Fremdsprachenausbildung eine so unmittelbare Beziehung zur Praxis der Sprachanwendung mit rigoroser Aufdeckung von Vorzügen und Mängeln, positiven und negativen Ergebnissen, wie bei der zur Zeit an der TU praktizierten Ausbildung von Kadern für den Einsatz bzw. ein Studium im Ausland.

Am Sprachintenzivzentrum für Englisch der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft finden seit 1974 laufend Intensivkurse von drei Monaten Dauer für Fortgeschrittene statt.

Wir, die Genossen und Kollegen des Sprachintenzivzentrums, stellen uns im Wettbewerbsprogramm für 1984 die Aufgabe, die Worte Kurt Hagers über das Schöpfertum und das Leistungsprinzip, die er auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED an die Genossen Gesellschaftswissenschaftler richtete, in die Tat umzusetzen.

Wie die materielle Produktion, so muß auch die Sprachausbildung rational und kosteneffektiv sein. Die von den Lehrkräften des Sprachintenzivzentrums für Englisch entwickelten modernen Lehrbücher und aktivitätsfördernden Lehrverfahren zielen darauf ab, eine praxisnahe Sprachausbildung zu gewährleisten.

Durch die „interdisziplinäre“ Zusammensetzung der Gruppen werden die

Doz. Dr. sc. M. Gerbert, Sektion Angewandte Sprachwissenschaft

Sechs Patente

(Fortsetzung von Seite 1)

Spezialausrüstungen, die auf dem Weltmarkt bisher nicht vorhanden sind, leisten wir unseren Beitrag zum wissenschaftlichen Gerätebau und werden den ökonomischen Nutzeffekt konkret ausweisen.

Unser Kollektiv will durch die frühzeitige Einbeziehung der Studenten in die Forschung wesentliche Reserven sowohl bezüglich der fachspezifischen Ausbildung auf hohem Niveau als auch der Forschungskapazität erschließen.

Zur Vorbereitung der Absolventen auf ihre künftige Tätigkeit messen wir der Qualität der praktischen Ausbildung besondere Bedeutung bei und werden in unserem technologischen Praktikum circa 100 Versuche auf inhaltlich und erzieherisch höchstem Niveau durchführen.

Eine wesentliche Erfahrung bei der Bewältigung so schwieriger Aufgaben liegt darin, daß jedes unserer Kollektivmitglieder persönliche Verpflichtungen einget, die abrechenbar gestaltet sind und die Verantwortung des einzelnen ausweisen.

Wir sind überzeugt, mit der Erfüllung unserer Aufgaben durch „eigene, redliche, gewissenhafte und initiativreiche Arbeit“ einen Beitrag zur Stärkung der DDR und damit zur Sicherung des Friedens in der Welt zu leisten.

In diesem Bewußtsein werden wir gleichzeitig die Volkswahlen am 6. Mai 1984 vorbereiten.

Energieeinsparung durch Prozeßoptimierung

Die Optimierung energieintensiver Prozesse ist, wie Genosse Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK der SED betonte, ein zunehmend wichtiger Weg zum rationellen Energieeinsatz in unserer Volkswirtschaft.

Zu den Energiegroßverbrauchern gehören die Gießereien, in denen wiederum der Schmelzprozeß etwa die Hälfte des Primärenergieeinsatzes in Anspruch nimmt. Wir haben uns deshalb die Aufgabe gestellt, mit mathematischen Mitteln unter Verwendung von Rechen- und Schmelzprozeßlösungen zu schaffen, die den geringstmöglichen Energieeinsatz unter den jeweils gegebenen Produktionsbedingungen gewährleisten und damit den Weltbestand verkörpern sollen.

Inzwischen liegen mit einem Planvorsprung von mehreren Monaten die ersten industriell nutzbaren Ergebnisse vor. Es ist gelungen, für Schmelzprozesse mit NF-Induktionsteilgeräten völlig neuartige mathematische Modelle zu entwickeln, durch deren Anwendung erhebliche Energieeinsparungen, Verminderung der erforderlichen elektrischen Anschlußleistung, Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Kosten erreicht werden können.

der Lage, das 35. Jubiläumjahr unserer Republik mit einer wissenschaftlichen Spitzenleistung zu bereichern, die auch im Ausland Aufmerksamkeit finden dürfte. Unser Beispiel zeigt insbesondere, daß sich durch Optimierungstrategien bemerkenswerte volkswirtschaftliche Effekte erzielen lassen und unterstreicht damit die Dringlichkeit der eingangs genannten Aufgabenstellung der 7. Tagung des ZK der SED.

Dr. sc. techn. R. Hartmann, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, WB Fertigungsgestaltung

Neues System für Maschine der Zukunft drei Monate vorfristig

Unser Kollektiv ist besonders stolz auf die enge Zusammenarbeit mit dem VEB Kombinat NAGEMA. Im Rahmen des Komplexvertrages TU-Kombinat, entstand 1982/83 kurzfristig das gemeinsame Forschungs- und Erprobungszentrum. 6 Betriebsdelegierte des Kombinites arbeiten hier gemeinsam mit unseren Mitarbeitern an der Lösung langfristig abgestimmter Grundlagenforschungsaufgaben.

Unsere Hauptaufgabe ist und bleibt natürlich die Erziehung und Ausbildung von hochqualifizierten Konstrukteuren für den Maschinenbau. Diese Seite unserer Arbeit soll jedoch nicht Schwerpunkt unserer Wortmeldung auf den Auftruf aus dem Elektromotorenwerk Großenhain sein.

Angeregt von der vorwärtsdringenden

Haltung der Elmo-Stonzer geht es uns heute um einen unserer Beiträge zur Erhöhung der Effektivität von Wissenschaft und Technik im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik, um die mikroelektronisch gesteuerte Verarbeitungsmaschine, die Maschine der Zukunft.

Noch unseren Erkenntnissen gibt es in jedem Augenblick - abhängig von den verschiedensten Einflüssen - für jede Maschine eine Drehzahl, bei der sie mit der höchsten Effektivität arbeitet. Wir nennen sie die effektivitätsorientierte optimale Drehzahl. Sie ändert sich mit Veränderungen der Einflüsse, die für die Bedienbarkeit meist nicht oder nur schwer erkennbar sind.

Wegen der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung verpflichten wir uns, unsere Kräfte so zu konzentrieren, daß dieses System bis zum 7. Oktober 1984 - drei Monate vorfristig - am Beispiel einer Verpackungsmaschine für Hartkaramellen zum Einsatz kommen kann.

Wissenschaftsbereich Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Gründliche ...

(Fortsetzung von Seite 1)

tung in die Probleme, als auch bei der Durchführung der Kontrolle selbst - veriangt.

Seit den letzten Wahlen haben sich die ABI-Kommissionen in den Sektionen der TU zu stabilen, leistungsfähigen Kontrollkollektiven entwickelt. Viele Volkswahlkontrolloren, insbesondere aber die Vorsitzenden der Kommissionen, nehmen diesen gesellschaftlichen Auftrag nun schon viele Jahre wahr und haben dabei Standhaftigkeit und Ausdauer bewiesen.

Es war ständig das Bestreben der Kommissionen, aus der Kontrolle heraus die Leitungsfähigkeit und die Erfüllung vieler Teilaufgaben der TU durch Vorschläge verbessern zu helfen sowie Mißstände und Gesetzesverletzungen durch die Erteilung von Auflagen zu überwinden.

Kontrollen des sparsamen und rationellen Einsatzes von Elektroenergie und Gas sowie die Einhaltung der Festlegungen zur Wintervorbereitung

Kontrollen der Leitung materialökonomischer Prozesse und zur Mobilisierung von Material- und Bestandsreserven

Kontrollen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zu Ausbildungsproblemen, z. B. zur Praxiswirksamkeit von Diplomarbeiten, zu Leistungsschauen und zur MMM-Bewegung.

Es wurden aber auch Kontrollen zu sehr speziellen Problemen von wenigen Kommissionen gemeinsam mit Inspektionen des Kreiskomitees der TU durchgeführt, z. B. zur Wirksamkeit der Schlüsselordnung oder auch zur Leitung und Planung komplexer Forschungsaufgaben.

Mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen orientieren sich alle ABI-Kommissionen an der TU Dresden auf die Kontrollaufträge des ersten Halbjahres 1984. Großes Gewicht hat in den Kontrollplänen deshalb die Massenkontrolle der ABI zur zeitlich besseren Ausnutzung wichtiger Ausrüstungen, Maschinen und Anlagen der Hauptproduktion in Industrie und Bauwesen, an der sich die Kontrollorgane in den Hochschulen mit der Kontrolle der Ausnutzung von Grundmitteln im Ausbildungs- und Forschungsprozeß an ihren Einrichtungen beteiligen.

Außerdem haben sich eine ganze Reihe von Kommissionen mit dem zentra-

len Kontrollauftrag zu Problemen der Weiterbildung an der TU auseinandersetzen.

Es soll hier auch erwähnt werden, daß neben den Kommissionen der ABI, deren Wahl gegenwärtig erfolgt, 4 ehrenamtliche Inspektionen wirken, deren Mitarbeiter in der Regel außerhalb ihrer delegierenden Struktureinheit die Kontrollaufträge mit hoher Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit erfüllen. Dabei haben die Inspektionsleiter und deren Stellvertreter als Leiter der Kontrollen generell die Hauptbelastung zur Sicherung der Kontrollergebnisse zu bewältigen.

Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Vorsitzende des Komitees der Arbeiter- und Bauern-Inspektion, Genosse Minister Dr. Albert Stief, allen Volkswahlkontrolloren in Vorbereitung der Wahlen für ihre gesellschaftliche Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen hat.

Der Auftrag von Partei und Regierung an die ABI-Organe in allen Ebenen, die Einhaltung und Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der sozialistischen Gesetzmäßigkeit zu kontrollieren und den staatlichen Leitern bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu helfen, ist für die Mitglieder der Kommissionen und die Mitarbeiter der Inspektionen an der Technischen Universität Dresden jederzeit christliche Verpflichtung, der sie sich mit ihrer ganzen Kraft stellen.

ABI-Kreiskomitee der TU Dresden

Die jüngste ...

(Fortsetzung von Seite 1)

densaufgebot der FDJ: die effektive Versorgung unserer Studenten und Mitarbeiter.

Das wollen sie sowohl durch die volle Ausnutzung der Arbeitszeit als auch durch hohe fachliche Leistungen in Theorie und Praxis erreichen. Dabei spielt ihr Einsatz in der Studentenküche eine große Rolle. Hier sind sie für die Zubereitung der Gemüsebeilagen, Kartoffeln und Teigwaren mit zuständig.

Sie zeigen eine große Einsatzbereitschaft und Freude bei der Arbeit. Eine ihrer Aufgaben besteht auch in der Versorgung unserer ausländischen Studenten. Mit Eifer sind sie bei der Suche, wenn es um die Zubereitung von Fisch- und Eierpasten, kleinen kalten Buffets und Restaurantplatten für die Imbiß-Zwischenversorgung und das Betriebsrestaurant geht.

Natürlich gibt es auch Probleme, die sie jedoch gemeinsam mit ihrem Lehrausbildern lösen. In ihrer Arbeit und gesellschaftlichen Tätigkeit erhalten sie durch ihn, die staatlichen Leiter und die Parteileitung volle Unterstützung. Vertrauensvoll wenden sie sich auch an die FDJ-Kreisleitung mit Fragen, so z. B. zur Gestaltung des FDJ-Studienjahres. Zur „Woche der Jugend und Sportler“ haben sie sich verpflichtet, bei der Vorbereitung und Durchführung der Wandertage der werktätigen Jugend zu helfen. Mit diesem Schwung und Elan werden sie ihren Festivalauftrag sicher mit guten Ergebnissen erfüllen.

Uta-Berle Kothke

Das ZK der SED und das Sekretariat der SED-Kreisleitung begrüßen Sie zum 75. Geburtstag

Genossin Elisabeth Müller

70. Geburtstag

Genossin Hertha Klopsch

Genossen Richard Mahler, Sektion Marxismus-Leninismus

Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Schlig, Sektion Energieumwandlung

60. Geburtstag

Genossen Dr. Hans Ader, Industrie-Institut

Genossen Harald Kindt, Sektion Arbeitswissenschaften

Genossen Dr. Heinz Rummel, Sektion Marxismus-Leninismus

50. Geburtstag

Genossen Prof. Dr. sc. techn. Helmut Löffler, Sektion Informationsverarbeitung

Genossen Dr. Manfred Ludwig, Sektion Wasserwesen

Genossen Prof. Dr. Dietrich Schubarth, Sektion Informationsverarbeitung

Genossen Kurt Hähnel